

Kopie an: HH. Botschafter Micheli; J, Hf.  
 Eidg. Politisches Departement,  
 Politische Angelegenheiten. Bern, den 27. Juni 1963

DER DIREKTOR  
 DER  
 EIDGENÖSSISCHEN HANDELSABTEILUNG

Herrn Otto Seifert,  
 Schweizerischer Botschafter,

B u e n o s - A i r e s .

Sehr geehrter Herr Seifert,

Mit Ihrem Schreiben vom 14. Juni an Herrn Botschafter Micheli und mich haben Sie uns über die finanziellen Schwierigkeiten orientiert, denen sich die Italo-Argentinien bei der Durchführung von Erweiterungsbauten gegenübergestellt sieht. Sie befürchten, dass dieses für die Elektrizitätserzeugung in Argentinien so wichtige Unternehmen wegen der Unmöglichkeit, genügende inländische Kredite erhältlich zu machen, ohne Finanzhilfe von aussen nicht in der Lage sein werde, seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem argentinischen Staat zu erfüllen.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns an den Problemen dieses so eng mit schweizerischen Finanz- und Wirtschaftskreisen verbundenen Unternehmens nicht desinteressieren können, und ich danke Ihnen für die eingehende Darlegung der gegenwärtigen Situation. Da der erforderliche Ueberbrückungskredit von Fr. 20 Mio, soweit es die Schweiz betrifft, doch in erster Linie von unseren Grossbanken aufgebracht werden müsste, habe ich mich bei Herrn Generaldirektor Seiler vom Schweizerischen Bankverein über die Auffassung unserer Finanzinstitute erkundigt. Es scheint, dass diese an eine Finanzhilfe im Sinne einer Zusammenarbeit mit der "Allianz für den Fortschritt" denken, die 60 % des nachgesuchten Kredits garantieren würde. Ob sich dieser Plan realisieren lässt, der übrigens von Herrn Seiler eher zuversichtlich beurteilt wird, sollten wir frühestens Ende dieses Monats erfahren. Wenn die Kombination mit der "Allianz" nicht spielt, so werden die an der Italo-Argentinien besonders interessierten schweizerischen Kreise eine Lösung suchen müssen. Sollten die schweizerischen Banken einem Ueberbrückungskredit gegenüber starke Zurückhaltung zeigen, so müsste ein Druck von den grossen Aktionären, d.h. Motor Columbus, Baden, und Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft, Zürich, aber auch von der an Maschinenlieferungen stark interessierten BBC, ausgehen. Wie weit die Dinge auch von dieser Seite geprüft wurden, wissen wir nicht, da bis jetzt noch niemand mit uns Fühlung genommen hat.

Ein allfälliges Begehren von seiten der schweizerischen Aktionäre um direkte Unterstützung durch die Behörden stiesse auf folgende Schwierigkeiten. Die Garantierung eines Kredites über die Exportrisikogarantie käme nur bei Warenlieferungen in Frage. Von dieser Möglichkeit wurde übrigens in beachtlichem Umfang Gebrauch gemacht. Der Gewährung eines Kredites aus Bundesmitteln an

ein ausländisches Privatunternehmen würden Ueberlegungen grundsätzlicher Natur entgegenstehen. Zudem bedürfte ein solcher Kredit der Zustimmung der eidgenössischen Räte und dies erst noch in einem Zeitpunkt, da der Bundesrat bereits in einer Botschaft die Zustimmung der Bundesversammlung zum Konsolidierungsabkommen mit Argentinien einholen muss. Es bliebe somit höchstens noch die Frage, ob von seiten des Bundes wenigstens ein moralischer Druck auf die Banken ausgeübt werden könnte. Ich wäre natürlich gerne bereit, Ihre grundsätzlichen Ueberlegungen auch meinerseits zu unterstützen, wobei wir uns allerdings bewusst sein müssen, dass die gegenwärtige politische Lage Argentinien wenig Anlass gibt, jemanden zu einer Kreditgewährung zu ermuntern.

Im übrigen scheint mir, dass sich die Italo-Argentinien gegen allfällige Vorwürfe der Vertragsbrüchigkeit mit Art. 14 II. des Konzessionsvertrages vom 30. Juni 1961 schützen könnte. Bei Finanzschwierigkeiten, die ohne Verschulden der Firma entstehen, darf sie den Ausbau der Anlagen verzögern. Der gegenwärtigen Lage des Kapitalmarktes in Argentinien wird im Vertragstext sogar ausdrücklich Rechnung getragen.

Sobald wir von Herrn Seiler über den Ausgang der Verhandlungen mit den USA unterrichtet sind, werden wir Sie davon verständigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Seifert, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

sig. Stopper